



Solarenergie auf Wachstumspfad Veranstaltung am 26.5. 2009 mit Willi Kirchensteiner

Am Vorabend der größten Solarmesse der Welt, der Intersolar in München, referierte Willi Kirchensteiner, der Leiter des Bildungszentrums für Solartechnik München (BZS) und einer der Pioniere der Solartechnik in Bayern und Deutschland über neue Energiekonzepte und die Ausbildung zum Solarteur.

Während Öl, Gas und Kohle abnehmen, werden die „erneuerbaren Energien“ an Bedeutung gewinnen, wobei der Hauptteil des Anstiegs des Energieverbrauchs am Ende des 21. Jahrhunderts von der Solarenergie gedeckt wird – so ein Bericht des wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung. Die Photovoltaik hat heute an der Stromerzeugung in Deutschland erst einen Anteil von weniger als 1% (ca. 6 Gigawatt installierte PV Leistung), befindet sich aber in einem eindrucksvollen Aufschwung mit Umsätzen von Milliarden Euro im Jahr (7 Milliarden in 2008). Wichtige technische Innovationen haben den Preis von Solarzellen in fünf Jahren halbiert. Die „grid parity“, gleiche Kosten für Solarstrom und konventionellen „Strom aus der Steckdose“ wird in den sonnigsten Regionen für 2012 erwartet, in Deutschland für 2016, was diese Energiequelle sicher weiter beflügeln wird.

Die für die Herstellung einer Solarzelle aufgewandte Energie wird durch die Umwandlung der Sonnenenergie schon nach weniger als zwei Jahren wieder zurück gewonnen. Danach beginnt die „Erntezeit“ der kostenlosen Sonnenstrahlung. Ein solcher Zustand wird bei einem konventionellen Kraftwerk nie erreicht, da immer Brennstoff nachgeliefert und bezahlt werden muss. Die Welt strebt nach immer mehr, immer größeren und konkurrenzfähigen PV-Kraftwerken. Auch in unserer Nachbarschaft, z.B. in Dachau, werden PV-Anlagen mit mehr als 10 MW bald in Betrieb genommen auf Flächen mit gleichzeitiger landwirtschaftlicher Nutzung, einem ökonomisch sehr vorteilhaften Konzept.

Der Ausbau erneuerbarer Energien führt zu Wertschöpfung und Steuereinnahmen im eigenen Land, vor allem aber zu neuen Arbeitsplätzen. Willi Kirchensteiner arbeitet am BZS seit der Gründung vor mehr als 15 Jahren und hat viele „Solateure“ ausgebildet. Ähnliche Zentren folgten europaweit. Besondere Bedeutung misst er der Aufklärung in Schulen zum Thema „Energie“ bei. Dazu wurden von der Agenda-21 am Samstag vor diesem Vortrag auf dem Garchinger Rathausplatz sein „Energierad“ vorgeführt neben einem Solarkocher und solarbetriebenen Spielzeug. Es bleibt zu wünschen, dass in Garching neben Geothermie und Biomasse auch die Solartechnik einen ihr gebührenden Platz einnehmen wird.



„Doppelpack“ aus Photovoltaik- und Solarthermiemodulen mit Vesselinka P. Koch, Willi Kirchensteiner und Christian Rotter bei der Agenda-21-Präsentation.

Die PV ist bei dem jetzigen Boom nicht nur durch Mengen sondern durch Innovationen geprägt. Als Beispiel einer innovativen technischen Entwicklung wurde während der Veranstaltung am 26.05. eine Intersolar-Neuheit des Solarzentrums Allgäu vorgeführt: das **Kombi-Photovoltaikmodul**, das Strom mit Siliziumzellen erzeugt und mit dem restlichen Licht Wärme zum Heizen liefert, also ein solares Doppelpack (siehe Bild). Die Anlage wird in Garching aufgebaut und kann besichtigt werden.

Wolfgang Ochs, Vesselinka P. Koch